



Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Windkraftausbau in Sachsen-Anhalt nimmt Fahrt auf

Energie-Staatssekretär Wünsch besucht Windpark im Landkreis Stendal

Der Ausbau Erneuerbarer Energien nimmt in Sachsen-Anhalt weiter an Fahrt auf. Im laufenden Jahr liegen Genehmigungen für 93 neue Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 480 Megawatt vor, die in nächster Zeit errichtet werden sollen.

Energie-Staatssekretär Thomas Wünsch hat am Dienstag ein Erweiterungsprojekt im Landkreis Stendal besucht. Im Windpark Hüselitz werden aktuell sechs Anlagen neu errichtet. „Der Windkraftausbau nimmt nach Jahren der Stagnation deutlich an Fahrt auf“, erklärte Wünsch. „Das gilt für Sachsen-Anhalt und ganz speziell auch für den Landkreis Stendal. Hier zeichnet sich eine hohe Dynamik ab.“

34 der 93 genehmigten Anlagen sollen im Landkreis Stendal entstehen. Der Kreis verzeichnet damit aktuell das höchste geplante Zubau-Volumen landesweit. In Hüselitz, südlich von Stendal gelegen, stehen bereits 46 Anlagen, die zwischen 2015 und 2017 für rund 240 Millionen Euro errichtet wurden. Der Windpark zählt damit zu den größten in Deutschland und kann mit einer installierten Leistung von 152 Megawatt etwa 120.000 Haushalte mit Strom versorgen. „Die erfolgreiche Entwicklung des Windparks in Hüselitz trägt dazu bei, dass Sachsen-Anhalt weiterhin zu den Vorreitern beim Ausbau Erneuerbarer Energien zählt“, erklärte Wünsch. „Um die gesteckten Klimaziele zu erfüllen, müssen wir den Ausbau der Erneuerbaren konsequent fortsetzen.“

Aktuell drehen sich in Sachsen-Anhalt insgesamt rund 2.800 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 5.355 Megawatt. Bei voller Auslastung können die Anlagen in etwa so viel Energie wie fünf Kohlekraftwerke erzeugen. Der Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung liegt in Sachsen-Anhalt bei rund 62 Prozent. Bis 2030 soll der Anteil bundesweit auf 80 Prozent steigen.

Aktuelle Informationen zu interessanten Themen aus Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt gibt es auch auf den **Social-Media-Kanälen** des Ministeriums bei [Facebook](#), [Instagram](#), [LinkedIn](#), [Mastodon](#) und [X \(ehemals Twitter\)](#).